

## Grillparzer, Franz: [an Hofrat Karl Ritter v. Kübeck] (1817)

1 Von seiner ewigen Berge Spitzen  
2 Hebt sich Tirols gefürchteter Aar,  
3 Hoch ob der Menschen niedrigen Sitzen  
4 Läßt er die mächtigen Flügel blitzen,  
5 Stellet ein Götterbote sich dar.

6 Einen Kranz in den mächtigen Krallen,  
7 Schwebt er daher zu der Donau Strand.  
8 Welchem Glücklichen, welchem vor allen,  
9 Ist das herrliche Los gefallen,  
10 Wem ward solcher Bote gesandt?

11 Und er senket das stolze Gefieder.  
12 Auf ein wertres, ein würdiges Haupt  
13 Legt er die köstliche Spende nieder;  
14 O, ihr kennt es, ihr kennet es, Brüder!  
15 Ists gleich dem Sang nicht zu nennen erlaubt.

16 Trefflicher! Weise den Schmuck nicht von dannen!  
17 Ging gleich nach Schmuck dein Begehren nie;  
18 Reihe dich zu den kräftigen Mannen,  
19 Die das Werk der Freiheit begannen,  
20 Du, ein Befreier, so wie sie!

21 Ein Befreier von stärkeren Banden,  
22 Als Tyrannei sie jemals gestählt.  
23 Ketten, die trotzend Kräfte wanden,  
24 Haben noch nie der Kraft widerstanden,  
25 Nie hat dem Zwingherrn ein Gegner gefehlt.

26 Offen stellt die Gefahr sich entgegen,  
27 Wecket den Gegner mit stürmender Hand,  
28 Pocht an den Busen mit donnernden Schlägen,

29 Daß die schlummernden Kräfte sich regen,  
30 Eilig sich rüsten zum Widerstand.

31 Laßt uns die Kraft und den Mut und den Willen,  
32 Wo ist Gefahr? Sie komme nur an!  
33 Doch was tief unter schmeichelnden Hüllen  
34 Heimlich naget und gräbt im Stillen,  
35 Da gilts zu zittern; da bebt auch der Mann!

36 Was in dem eigenen Busen geboren,  
37 Krieg dem eigenen Busen erregt,  
38 Das sein Ich zum Gott sich erkoren  
39 Und dem Moloch, dem es geschworen,  
40 Das eigene Kind in die Arme legt;

41 Eigennutz, die gefräß'ge Hyäne,  
42 Eigenliebe, sich Gott und Altar,  
43 Selbstsucht, wetzend die gierigen Zähne,  
44 Lüstern schlüpfend des Bruders Träne –  
45 Austria!

46 Ob dieser Brut von zischenden Schlangen  
47 Hast du, Starker, den Fuß gesetzt.  
48 Ende das Werk, das du angefangen,  
49 Und dein Bild soll ewig uns prangen,  
50 In der Zukunft Hallen wie jetzt.

51 Auf! du Starker! es muß gelingen!  
52 Stürze darnieder der Hölle Trutz!  
53 Und unsre Wünsche, mit wehenden Schwingen,  
54 Sollen im Kampfe dir Kühlung bringen,  
55 Wünsche der Frommen sind mächtiger Schutz!

56 Sitzt doch ein Mann auf Austrias Throne,  
57 Edel heißend, was edel ist,

58 Der dem Verdienste beut seine Krone,  
59 Der stets bereit zu Dank und Lohne,  
60 Nichts, als erlittenes Unrecht vergißt.

61 Er gebeut, daß dein Name sich schare  
62 Zu den Sternen der Majestät,  
63 Damit die jubelnde Welt erfahre,  
64 Daß noch außer dem Adel der Jahre  
65 Auch ein Adel des Wertes besteht!

66 Würde soll nie dem Würdigen fehlen!  
67 Tritt hinan, und der Segen der Welt  
68 Mag in des Nachruhms strahlenden Sälen  
69 Einst dich unter die  
70 Wie er jetzt unter die

(Textopus: [an Hofrat Karl Ritter v. Kübeck]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44342>)